

Neuer Aufschwung oder weiterer Niedergang des DAFV?

Zwar vertritt der Naturschutzverband der organisierten Sport- und Angelfischer, der DAFV, nicht die Angler. Er hat aber durch sein Tun auch Einfluss auf Angler und Angeln.

Entwicklungen im DAFV beobachten wir daher genau. Es waren ja schon viele Mitgliedsverbände beim DAFV ausgetreten. Direkt nach der Fusion der große bayerische Landesverband, der bis dahin größte Landesverband im VDSF. Dann der zweitgrößte Verband, der Anglerverband Niedersachsen. Diese haben zusammen schon ca. 230.000 organisierte Sport- und Angelfischer. Von den fast 50 Mitgliedern nach der Übernahme des DAV in den VDSF und die Umbenennung in DAFV, ging es stetig abwärts über 41 Mitglieder 2014 und 39 Mitglieder in 2015.

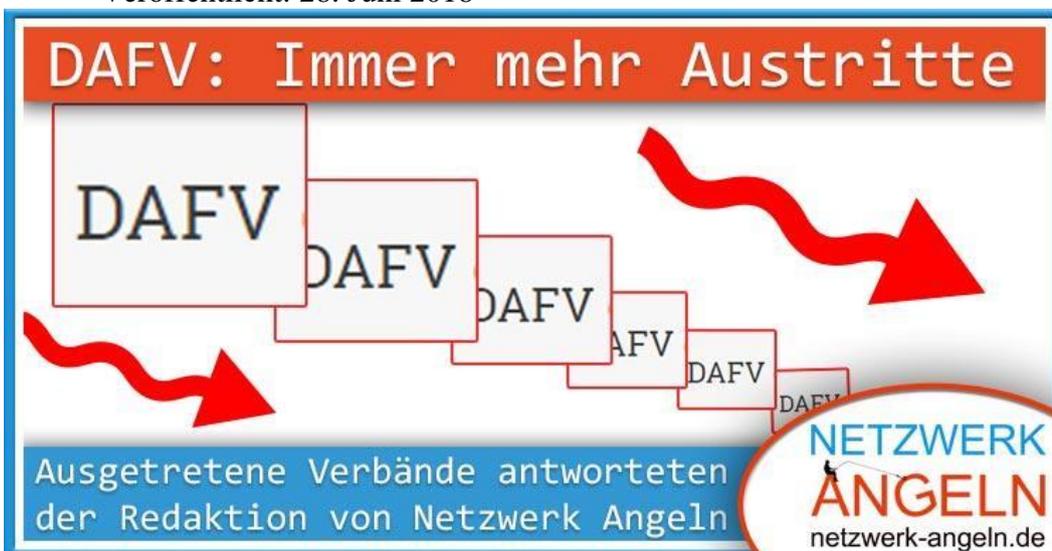
2018 waren auf der vom DAFV selber veröffentlichten Liste nur noch 29 Mitglieder übrig - davon haben bereits 3 weitere gekündigt.

Und es schien ja auch nicht, als ob bei den ausgetretenen und gekündigten Verbänden ein übergroßer Wille zur Rückkehr auszumachen wäre – Netzwerk Angeln fragte ja nach und bekam die Antworten:



Rückkehr in den DAFV – Alle Jahre wieder (das gleiche Märchen?) ...

Veröffentlicht: 28. Juni 2018



Unbestritten ist, dass Angler dringend einen guten Lobby- und Öffentlichkeitsarbeitsverband im Bund und in Europa benötigen. Fast genauso unbestritten – Außer natürlich DAFV-intern – ist, dass der DAFV nicht ansatzweise in der Lage ist, dies auch zu leisten.

Der Mitgliederschwund des DAFV

Schon direkt nach der Gründung des DAFV begann mit dem Austritt des bayerischen Landesverbandes die Erosion des DAFV. Als dann der Austritt des Anglerverband Niedersachsen folgte, waren bereits die beiden größten Landesverbände raus aus dem DAFV. Alleine der Landesfischereiverband Bayern und der Anglerverband Niedersachsen vertraten zu diesem Zeitpunkt ca. 220.000 Mitglieder. Diesem Beispiel folgten zahlreiche andere Landes- und Spezialverbände und traten ebenfalls aus dem Bundesverband DAFV aus bzw. kündigten.

Seither wurde bei jeder Hauptversammlung des DAFV, hinter der vorgehaltenen Hand, bei Zigarettenpausen, im Flurfunk aber auch halboffiziell, gestreut:

Dieser oder jene gekündigte Landesverband würde bald in den DAFV zurückkehren.

Auf mancher Landesverbandsversammlung wurde das auch offiziell vom Podium herunter behauptet. Bisher hatte jedoch nur, in einer von nicht wenigen als „zweifelhafter Prozess“ titulierten Abstimmung, der Landesfischereiverband Baden-Württemberg diese Rückkehr durchgesetzt und nach Hörensagen hat der Rheinische Fischereiverband seine Kündigung zurückgezogen.

Mit den aktuellen Kündigungen der Landesverbände aus dem Saarland und Hamburg sind es dann künftig wohl keine 500.000 mittelbaren, zahlende Mitglieder mehr, die über ihre Vereine und deren Landes- und Spezialverbände im DAFV organisiert sind. Vor der Fusion waren in DAV und VDSF zusammen ca. 900.000 Sport- und Angelfischer organisiert, direkt nach der Wende waren das noch über 1,1 Millionen.

Und das bei einer Zahl an Anglern, die laut Werbeträgerstudie Allensbach (die haben nichts mit Anglern oder Angeln zu tun und sind daher unverdächtig, Zahlen zu schönen) in Deutschland aber über 5 Millionen beträgt.

Auch 2018 wieder Rückkehrgerüchte

Dank "Rute und Rolle" - Chefredakteur Georg Baumann, der bei der Mitgliederversammlung des DAFV anwesend war, wurde ich darauf aufmerksam, dass auch 2018 wieder erzählt worden sein soll, dass ausgetretene Verbände zurückkehren wollten. Dass einige Teilnehmer zuversichtlich wären, dass der Landesanglerverband Sachsen bald wieder in den DAFV eintreten würde und es sogar beim Landesfischereiverband Bayern positive Signale gäbe.

Da ich ähnliche Äußerungen bisher von jeder Hauptversammlung zugetragen bekam, dachte ich, es wäre an der Zeit, einfach mal bei den ausgetretenen Verbänden nachzufragen, was an solchen Äußerungen dran sei.

Hans "Kati" Kathmann schrieb also die ausgetretenen Verbände an, um konkret nachzufragen, wie es mit dem Rückkehrwillen und der Einschätzung des DAFV aussieht.

Viele haben geantwortet. Auch die Sachsen und Bayern, die als „Rückkehrkandidaten“ genannt wurden.

Es ist ein recht eindeutiges und klares Bild, dass sich aus den vielen Antworten ergibt.

Der geneigte Leser kann dies nachfolgend selber lesen und einschätzen.

Die angeschriebenen Verbände

- Landesanglerverband Sachsen
- Landesfischereiverband Bayern
- Anglerverband Niedersachsen
- Fischer Union West
- Landesfischereiverband Rheinland-Pfalz
- Anglerverband Schleswig-Holstein
- Angelsportverband Hamburg
- Fischereiverband Saar
- DSAV
- PSVD

- Rheinischer Fischereiverband

Weitere Informationen könnt ihr im Internet unter „Netzwerk Angeln“ nachlesen.

Dort werden unter anderem Landesverbände vorgestellt, welche aus guten Gründen diesen Dachverband verlassen haben.